Königin der Könige

Sophie Haslinger aus Bad Tölz zielt beim Bezirksjugendschießen in Bad Kohlgrub am besten

Bad Kohlgrub – Sophie Haslinger ist die neue Königin der Könige. Im Rahmen des Bezirksjugendtags, den in diesem Jahr der Schützengau Werdenfels für alle oberbayerischen Gaue in Bad Kohlgrub ausrichtete, sicherte sie sich den Titel der Bezirksjugendkönigin – und verwies damit die weiteren 21 teilnehmenden Gaujugendkönige auf die Plätze. Haslinger, die einen 25,7-Teiler schoss, ging für den Gau Bad Tölz an den Start. Zweiter wurde Jonas Jilg aus dem Erding (40,1-Teiler) vor Tobias Obermeier aus dem Rupertigau (45,5-Teiler). Bei den Werdenfelsern vertrat Andreas Gut (ZSG Altenau) den amtierenden Jugendkönig Pirmin Soukup. Mit einem 201,4-Teiler landete er auf Rang 16.

Während die Elite der oberbayerischen Schützenjugend mit den Gewehren zielte, wurde eine Etage höher berichtet und diskutiert: In Arbeitsgruppen sprachen Jugendleiter und Jugendsprecher über die Zukunft des Schützensports, ehe die Vollversammlung begann, zu der sich eine illustre Runde zusammenfand – bestehend aus Jugendlichen, Funktionären sowie vielen Ehrengästen aus Gau und Bezirk. Neben dem Zweiten Bürgermeister Franz Degele aus Bad Kohlgrub waren auch Landrat Anton Speer (Freie Wähler) und die beiden Landtagsabgeordneten Harald Kühn (CSU) und Florian Streibl (Freie Wähler) erschienen.

Alle vier brachen in ihren Reden eine Lanze für das Schützenwesen. Speer erzählte von seiner 20-jährigen Amtszeit als Jugendsportleiter in Unterammergau. „Die Herausforderungen des sportlichen Schießens kenne ich nur zu gut“, betonte er. Den Nachwuchs sieht Speer dank der Arbeit der Jugendleiter in den Schützenvereinen in guten Händen. Dass er aufgrund seines Amtes keine Zeit mehr habe, an den Schießstand zu gehen, bedauert er. Kühn bezeichnete das Schießen als einen „schönen Sport“ und lobte den Einsatz für die Jugend, die auch „fern von Fernsehen und sozialen Medien eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung“ brauche. Streibl plädierte dafür, die „Wertschätzung des Schießens“ zu pflegen: „Allen, die das Schießen schlechtreden wollen, muss man sagen: Die Schützen sind freie Menschen, die sich nicht beugen.“ Er appellierte an die Jugendlichen, selbstbestimmt aufzutreten sowie eine eigene Meinung zu haben, um die Demokratie zu leben.

RICHARD STAAB

Die Geehrten: (v.l.) Bernhard Hoffmann, Tobias Obermeier, Klaus Waldherr, Sophie Haslinger, Anton Speer, Jonas Jilg, Florian Streibl, Elisabeth Maier, Harald Kühn und Franz Degele. F: FKN